

Protokoll der öffentlichen Sitzung „Seniorenrat Burgdorf“

am 22.05.2008 von 10:00 – 12:00 Uhr (Paulusgemeinde)

Anwesend: Hans Bauer, Wolf Büttner, Karen Lüders, Erich Quade, Herbert Stichtmann, Ute Behder, Michael Ethner als neues Mitglied

entschuldigt: Erich Rode, Hartwig Laack, Gerlinde Westphal

Als Gäste zum Thema „Bauprojekte für betreutes Wohnen“ sind eingeladen:

1. Vertreter der Baugenossenschaft Südheide. Geschäftsführer Herr Künast, Frau Müller, Frau Masemann, Frau Witt (Architektenbüro)
2. Architekt Remes
3. Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft Ostland: Geschäftsführer Herr Musilak, Architekt Hüberter

TOP I: Begrüßung

Wolf Büttner begrüßt den Bürgermeister, die Referenten sowie die ca. 50 Gäste und gibt seiner Freude über das große Interesses Ausdruck.

Er gibt bekannt, dass das Seniorenratsmitglied Erich Rode aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist, dankt ihm für die geleistete Arbeit und seine Bereitschaft, die weiteren Tätigkeiten des Seniorenrates von Fall zu Fall unterstützen zu wollen.

Er beruft als Nachrücker Michael Ethner in den Seniorenrat.

Im Grußwort berichtet der Bürgermeister, dass die Stadt im vergangenen Jahr, die Burgdorfer Wohnungsbaugesellschaften angeschrieben habe, sich an dem Bundesprojekt „Aktiv im Alter“ zu beteiligen. Um so erfreuter sei er, dass sich der Seniorenrat mit dieser Thematik beschäftige und dazu öffentlich eingeladen habe.

TOP 2 Wohnprojekte in Burgdorf für ältere Menschen

1. Die Südheide plant eine Erweiterung und Umbaumaßnahmen in ihrem Wohnungsbestand. Unter dem Titel „Zentrales Wohnen im Kreitwinkel“ berichten Herr Künast und die Architektin des Planungsbüros, Frau Witt, über die geplante Nachverdichtung im Wohnquartier zwischen Niedersachsenring und Kreitwinkel. Durch den Umbau wird auch der vorhandene Bestand zu barrierefreie Wohnungen, in Größen zwischen 50 – 150 m² für normales Wohnen. Durch die Eingliederung einer Sozialstation mit einem Behandlungsbereich, einem Treffpunkt und durch die geplante Einstellung einer externen Arbeitskraft (Hilfe zum täglichen Leben) werden die vorhandenen Wohnungen erheblich aufgewertet, bieten eine relativ große Versorgungssicherheit für die Bewohner und eignen sich besonders für Senioren, die möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben wollen.
Herr Künast nennt Preise von ca. 7,00 €/ m² für die Kaltmiete bei den neu entstehenden Wohnungen. Der Erfahrungswert für Nebenkosten liegt im Durchschnitt bei 2,50€ /m².
Die Planung besticht einerseits durch alternative Wohnungszuschnitte und -formen, sowie die Erschließung des Wohnungsbestandes zu barrierefreien Wohnungen. (Die Planungsentwürfe befinden sich im Büro).

Der Architekt Remes aus Eicklingen legt in seinen Ausführungen Wert auf „**Wohnen mit Versorgungssicherheit**“. Sein Projekt bezieht sich auf einen Standort in der Weststadt, am Marris Mühlenweg / Läuferweg. Er habe keinen Investor gefunden, jedoch eine Wohnungsgenossenschaft, die noch nicht in Burgdorf ansässig ist. Die Finanzierung soll mit öffentlichen Mitteln durch die N-Bank geschehen, so dass

Wohnungen entstehen könnten, die an Einkommensgrenzen (~1000 €) und Wohnungsgrößen zwischen 45 –60 m² gebunden sind. Die Kaltmiete ist für diese Wohnungen auf 4,60 € begrenzt. Bei einem anderen Fördermodell liegt die Einkommensgrenze bei 1750 € und einer max. Kaltmiete von 6,00 €.

Das Projekt soll nach dem „Bielefelder Modell, www.bgw-bielefeld.de“ entstehen, so dass ein Pflegedienst, Hausnotruf und Hilfe im Alltag möglich werden sollen.

Der Bezug einer solchen Wohnung hat den Vorteil, dass sie auch beibehalten werden kann, wenn ein Partner verstirbt und der zweite auf eine Rente in Sozialhilfeshöhe fällt.

Dieses wurde in der anschließenden Diskussion von einer Sozialarbeiterin der Stadt bestätigt, die nochmals Aussagen zu Wohnungsgrößen und Einkommen machte. 325,00 € Kaltmiete ist die Obergrenze bei Sozialhilfe.

2. Herr Musilak von der Ostland und der beauftragte Architekt stellten die Planungen der Wohnungsanpassung zwischen Schwüblingser und Peiner Weg vor. Dazu soll das dazwischenliegende Eckgrundstück (ehemals Kolonialwarenladen Koller) neu überplant werden und einen Servicestützpunkt (virtuelles Pflegeheim), einen Nachbarschaftstreff und ein (Senioren-)café erhalten; es entstünde eine Hofsituation zu der bestehenden Bebauung. Fünf neue Wohnungen und sechs aus dem Altbestand würden barrierefrei entstehen. Die Größen liegen zwischen 55 – 90 m² zu einem Preis von ~ 7,00 € Kaltmiete. Die Ostland plant auch ein Gebäude als Passivhaus zu bauen. Des weiteren gibt es Überlegungen, eine Wohngruppe mit kleinen eigenen Wohnungen und Gemeinschaftsräumen zu integrieren.

Es schloss sich eine rege Diskussion mit sehr konkreten Fragen an.

Nach Ende der öffentlichen Sitzung stellt der Mitarbeiter der Stadtplanungsabteilung, Herr Brinkmann, das Bundesprojekt „Aktiv im Alter“ vor. Er macht deutlich, dass die Bauabteilung der Stadt vorrangig die Änderung der Bebauungspläne für die beiden vorgestellten Projekte betreiben müsse und diene das Projekt dem Seniorenrat an.

Der Seniorenrat sieht seine Aufgabe u.a. darin, solche Projekte / Prozesse zu begleiten und anzustoßen und sagt die Prüfung zu.

Protokoll: Karen Lüders
27.05.2008